24 Mit der Natur arbeiten

1

2

3

A » Freiwillig arbeiten, aber wo?

1 Praktische Erfahrung in der Natur

a Überfliegen Sie die Texte über Freiwilligeneinsätze in einer Schülerzeitung. Welcher Text passt zu welchem Foto?

A **Das Bergwaldprojekt**

Die Stiftung Bergwaldprojekt, gegründet 1987, ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Trin, Kanton Graubünden / Schweiz. Seit Beginn haben über 20.000 Freiwillige durch das Projekt in den Bergwäldern der Schweiz, Deutschlands, Österreichs, Kataloniens, der Ukraine und des Fürstentums Liechtenstein gearbeitet, um den Wald zu erhalten und zu pflegen. Fachleute betreuen die Freiwilligen vor Ort, damit diese die Zusammenhänge des faszinierenden Ökosystems „Bergwald" verstehen. Die typische Einsatzform ist die „Bergwald-Woche": ein einwöchiger Gruppeneinsatz (10–25 Personen) ab 18 Jahre. Zum Mitmachen sind keine Vorkenntnisse nötig. Bei diesem Projekt kann man aber auch Zivildienst leisten oder ein Praktikum machen.
Man schläft in einfachen Forst- oder Alphütten (meist ohne Strom und Warmwasser), manchmal auch im Zelt. Aufgestanden wird um 6.00 Uhr morgens. Die Verpflegung ist Vollwertkost; mittags gibt es im Wald eine auf dem Feuer zubereitete Suppe.
Mehr Infos unter: www.bergwaldprojekt.org

B **WWOOF – World-Wide Opportunities on Organic Farms (Freiwillige Helfer auf ökologischen Höfen)**

1971 in England gegründet

Die Idee:
- weltweit praktische Erfahrung im Bio-Landbau sammeln, dort, wo deine Hilfe gebraucht wird, z. B. im Gemüseanbau, in Milchwirtschafts- oder Tierzuchtbetrieben,
- Menschen, die Lebensart und die Kultur des Gastlandes kennenlernen,
- Leute der biologischen Landbaubewegung und andere WWOOFer kennenlernen und Freundschaften schließen,
- der Bio-Landbaubewegung helfen, die oft sehr arbeitsintensiv ist, weil sie keine künstlichen Dünger und giftigen Schädlingsmittel einsetzt.

Praktisches von WWOOF Schweiz:
- Du solltest älter als 17 Jahre sein.
- Für deine Hilfe erhältst du Verpflegung und einen Schlafplatz, manchmal ein Taschengeld.
- WWOOF Schweiz erstellt eine Liste der Höfe, die freiwillige Helfer suchen. Um die Liste zu erhalten, musst du vorher Mitglied werden.

Mehr Infos unter: http://zapfig.com/wwoof

Foto 1: Text ☐ Foto 2: Text ☐ Foto 3: Text ☐

b Lesen Sie die Texte in 1a noch einmal. Was passt zu welcher Organisation? Kreuzen Sie an. ÜB: A 1

1. Man arbeitet, um die Natur zu schützen. A B
2. Man arbeitet mit Tieren. A B
3. Es gibt Einsätze in verschiedenen Ländern. A B
4. Dort kann man auch als Praktikant arbeiten. A B
5. Man muss vor dem Einsatz Mitglied der Organisation werden. A B

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

2 Grammatik auf einen Blick: Finale Nebensätze und Angaben – „damit", „um … zu", „zum" / „zur" + Nomen

a Lesen Sie die Texte A und B in 1a noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wozu haben die Freiwilligen seit Beginn in den Bergwäldern gearbeitet?
   → Sie haben dort gearbeitet, um *den Wald zu erhalten und zu pflegen* .
2. Mit welchem Ziel betreuen Fachleute vor Ort die Freiwilligen?
   → Sie betreuen sie, damit _____ .
3. Wozu braucht man keine Vorkenntnisse?
   → Zum _____ braucht man keine Vorkenntnisse.
4. Wozu muss man vorher Mitglied werden?
   → Um _____ , muss man vorher Mitglied werden.

b Schauen Sie sich die Sätze in 2a an. Was fällt auf? Kreuzen Sie an. ÜB: A 2

Nebensätze mit „damit" oder „um … zu" und die Präposition „zum" / „zur" + Nomen (das sich meist auf eine Aktivität bezieht) drücken aus: [a] ein Ziel. [b] einen Grund.

3 Könnten Sie mir bitte … zusenden?

a Lesen Sie Bernds Nachricht im Kontaktformular des Bergwald-Projekts. Warum schreibt er an das Projekt?

b Bernd möchte wissen, wie man bei WWOOF Mitglied werden kann und was das kostet. Schreiben Sie für Bernd eine Mail an WWOOF. ÜB: A 3

Kontaktformular

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Informationsmaterial zum Bergwald-Projekt in der Schweiz zusenden könnten.
Mit freundlichen Grüßen

Bernd Sager

Senden

4 Was soll ich tun?

35 **a** Hören Sie Teil 1 des Gesprächs zwischen Bernd und einem Freund und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum möchte Bernd praktisch arbeiten? _____
2. Warum soll Johann ihn beraten? _____

36 **b** Lesen Sie Bernds Notizzettel. Hören Sie dann Teil 2 des Gesprächs und markieren Sie die Stichpunkte, die in dem Gespräch vorkommen.

Schweiz: Freunde in Chur, Sprachen, Berge – Alp
Arbeit: Wald, Gärtnerei, Bauernhof
Tiere: Pferde, Schafe, Kühe, Hühner
Bereich: Umweltschutz, Bio-Landbau

Leute: aus anderen Kulturen, an Ökologie Interessierte kennenlernen
Bes. Interessen: Brot backen, Käse machen

c Spielen Sie mit einem Partner / einer Partnerin das Gespräch in 4a und b nach und beraten Sie Bernd, bei welcher Organisation in 1a er sich bewerben sollte und warum. Tauschen Sie auch die Rollen. ÜB: A 4

Wenn du … möchtest, solltest du … | Ich an deiner Stelle würde… | Du solltest besser …, weil … | Du solltest bedenken, dass … | Ich denke, … passt besser, weil … | Für dich ist bestimmt … interessanter, weil …

d Kennen Sie ähnliche Organisationen oder ähnliche Aktivitäten in Ihrer Heimat? Würden Sie gern freiwillig arbeiten? Warum / Warum nicht? Berichten Sie.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

B » Biohof unten im Tal oder auf der Alp?

1 Wofür soll ich mich jetzt entscheiden?

a Lesen Sie folgende Anzeigen. Was passt zu welcher Anzeige? ÜB: B 1–2

A Ökologischer Familienbetrieb mit Lehrling: Ackerbau, Gemüse, Kühe, Pferde, Schafe, Hühner. Direktvermarktung. 30 Min. von Luzern gelegen. Renovationsarbeiten an Haus und Scheune, allgemeine Arbeiten im Haus, Stall, Garten und evtl. Wald. Kl. Taschengeld. Nur Nichtraucher. Schriftl. Bewerb. marco.moser @xpc.ch

B **Wir suchen jemanden, der uns beim Heuen helfen möchte, Nähe Chur. Job eignet sich nur für berggewohnte Personen, weil das Gebiet sehr steil ist. Wir zahlen gut. Wir freuen uns auf eine schnelle Antwort. Maria.Wendt@xpc.ch**

C Bio-Alp-Hof auf 1.600 m mitten in den Bergen im ruhigen Safiental. 32 ha Wiesen und Weiden. Wir haben 25 Milchkühe, Schafe, Ziegen und Hühner. Im Sommer sind die meisten Tiere auf der Alp. Wir produzieren Ziegenkäse. Wir freuen uns auf Mithilfe bei der Heuernte, Tierbetreuung, im Garten, im Haushalt (auch Ziegenkäseherstellung) und auf der Alp. Eigenes Zimmer im Haus. Bitte schreiben Sie uns: Beat Affolterer, 7109 Thalkirch, Safienthal, Graubünden

D Bio-Bauernhof auf 1.000 m, schöne Fernsicht, steile Lage, viel Handarbeit. 14 ha Land, 5 ha Wald. Tierzucht: Kühe, Schafe, Hühner; Gemüseanbau, Käse- und Quarkherstellung, Erlernen von Milchverarbeitung, Direktvermarktung. Zusammenarbeit in einer kleinen Gruppe. Mind. 2 Wochen. Bitte schreiben Sie an: lorena.egger@xpc.ch

1. Welche Höfe liegen in den Bergen? A ~~B~~ ~~C~~ ~~D~~
2. Wo gibt es außer Kühen, Schafen und Hühnern noch andere Tiere? A B C D
3. Wo kann man lernen, wie man Käse macht? A B C D
4. Wo arbeitet man manchmal auch im Wald? A B C D

b Lesen Sie Bernds Notizzettel auf DS A, 4b, noch einmal. Welche Anzeigen in 1a passen am besten zu Bernds Vorlieben? Sprechen Sie in Gruppen.

c Lesen Sie Bernds Mail. Auf welche Anzeige in 1a antwortet er? Notieren Sie den Namen des Empfängers.

Sehr geehrt___ _____,
von WWOOF habe ich Ihre Anzeige bekommen. Ich möchte gern als Freiwilliger im Sommer auf einem Bio-Bauernhof arbeiten, um praktische Erfahrung in der Landwirtschaft zu sammeln.
Ich hätte nun einige Fragen: Wo liegt Ihr Hof? Und zur Unterkunft: Hätte ich ein eigenes Zimmer? Wie lange könnte ich maximal bei Ihnen arbeiten? Zahlen Sie eventuell ein Taschengeld?
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir kurz antworten könnten.
Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort.
Mit freundlichen Grüßen
Bernd Sager

d Bernd interessiert sich auch für die Anzeige B, weil der Hof bei Chur ist und er dort Geld verdienen kann. Schreiben Sie eine ähnlichen Mail wie in 1 c. Verwenden Sie folgende Inhalte und Redemittel.

Inhalt:
- Anzeige im Internet
- Auch andere Tätigkeiten als Heu machen? / Tiere?
- Unterkunft?
- Wie lange? / Bezahlung?

Ihre Anzeige in … habe ich mit Interesse gelesen. | Ich hätte einige Fragen: … | Ich wüsste auch gern, ob / wie … | Und wie sieht es mit … aus? | Vielen Dank im Voraus für …

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

2 Ich möchte mich bei Ihnen bewerben

a Lesen Sie Bernds Bewerbungsmail und ordnen Sie den Kategorien unten die passenden Zeilen zu. ÜB: B 3a–b

Sehr geehrte Frau Egger,
zunächst vielen Dank für Ihre Antwort auf meine Anfrage. Ich möchte mich bei Ihnen um eine Stelle als freiwilliger Helfer bewerben, möglichst vom 1. Juni bis 31. August.
Ich glaube, dass Ihr Hof genau das Richtige für mich ist. Ich habe schon lange davon geträumt, an einem Ort zu arbeiten, wo die Arbeit so vielfältig und interessant ist und wo ich viel lernen kann (Tierhaltung, Gemüseanbau, Milchwirtschaft, aber auch ökonomische Aspekte). Dies ist mir wichtig, weil ich gerne Bio-Landwirt werden und ökologische Landwirtschaft studieren möchte. Ich habe auch keine Angst davor, körperlich hart zu arbeiten. Ich mache viel Sport, habe eine gute Kondition und liebe Arbeit an der frischen Luft.
Sehr habe ich mich auch darüber gefreut, dass Ihr Hof in der Nähe von Chur liegt. Dort habe ich gute Freunde, die vielleicht Interesse daran hätten, an einigen Wochenenden mitzuhelfen.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir zusagen würden. Falls Sie mich anrufen wollen, hier meine Telefonnummer: +49 611/56917.
Mit freundlichen Grüßen
Bernd Sager

1. Dank für ein Schreiben: Z. 2
2. Anfangssatz Bewerbung: Z. _____
3. Gründe für Bewerbung: Z. _____
4. Schlusssätze Bewerbung: Z. _____
5. Grußformel: Z. _____

b Wie begründet Bernd in der Mail in 2a, dass er der Richtige für die Stelle ist? Notieren Sie Stichpunkte.

c Notieren Sie die Verben und Nomen mit Präpositionen in der Mail in 2a und ergänzen Sie den Kasus. ÜB: B 3c–d

Nomen: Dank für + A
Verben: sich bewerben bei + D, sich bewerben um + A; träumen von + D., …

37 **d** Hören Sie das Telefongespräch zwischen Frau Egger und Bernd. Was ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an. ÜB: B 4a

1. Wofür dankt Frau Egger Bernd?
   a Für die Bewerbung. b Für das persönliche Gespräch.
2. Worüber braucht Bernd nicht mehr nachzudenken?
   a Über die Arbeit. b Über Geld.
3. Worauf kann sich Frau Egger verlassen?
   a Darauf, dass Bernd drei Monate bleibt. b Darauf, dass Bernd länger bleibt.
4. Worauf freut sich Bernd?
   a Auf andere WWOOFer. b Auf die Arbeit bei Eggers.

3 Grammatik auf einen Blick: Fragewort „wo(r)…?“, Präpositionalpronomen „da(r…)“

a Markieren Sie in 2a und 2d die Präpositionalpronomen „da(r)…“ und die Fragwörter „Wo(r)…?“.

b Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel. ÜB: B 4b–e

Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, steht zwischen „wo-“/„da-“ und der Präposition ein „____“.

Tipp
Umgangssprachlich: Präposition + was?, z. B. An was denkst du?
Standardsprachlich: Wo(r)…?, z. B. Woran denkst du?

4 Sehr geehrter … / Sehr geehrte …

Schreiben Sie eine Bewerbungsmail, ähnlich wie in 2a, an einen der Höfe in 1a. Versuchen Sie, den Empfänger / die Empfängerin von sich und Ihren Plänen zu überzeugen. Wenn Sie keine persönliche Bewerbungsmail schreiben möchten, schreiben Sie eine Mail für Bernd.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

C » Eine tolle Erfahrung!

1 Mein Einsatz als WWOOFer

a Lesen Sie die Punkte, über die Bernd in seinem Erfahrungsbericht bei einem WWOOFer-Treffen sprechen will. Vermuten Sie in Gruppen, was er sagen könnte.

Mein Einsatz als WWOOFer

1. *Meine Motive und Erwartungen*
2. *Die Praxis*
3. *Meine Bewertung*
4. *Meine Zukunftspläne*
5. *Fragen und Diskussion*

38 **b** Hören Sie Bernds Bericht zu Punkt 1 in 1a und machen Sie Notizen.

1. Meine Motive (2 Infos): *prakt. Erfahrg. in ökolog. Landwirtsch., …*
2. Meine Erwartungen (2 Infos): _____

39 **c** Hören Sie Bernds Bericht zu Punkt 2. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

1. Er hat von 5.00 Uhr bis spät in die Nacht gearbeitet.	r	f
2. Er musste ganz unterschiedliche Arbeiten erledigen.	r	f
3. Die Arbeit war zu anstrengend und hat keinen Spaß gemacht.	r	f
4. Er hat viele interkulturelle Erfahrungen gemacht.	r	f

40–41 **d** Hören Sie Bernds Bericht zu den Punkten 3 und 4 und beantworten Sie die Fragen. ÜB: C 1–2

1. Wie fand Bernd seine Zeit auf dem Hof? _____
2. Was ist wichtig, wenn man als Öko-Bauer arbeitet? (2 Infos) _____
3. Von welchen Problemen spricht Bernd? _____
4. Wie beurteilt er die Familie Egger? _____
5. Was hat ihm der Einsatz für seine Berufswahl gebracht? _____
6. Warum hat Bernd auch interkulturelle Erfahrungen gesammelt? _____
7. Welche Pläne hat er für die Zukunft? (2 Infos) _____

e Vergleichen Sie Bernds Bericht mit Ihren Vermutungen in 1a.

2 Grammatik auf einen Blick: Partizip Präsens als Adjektiv

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Partizipien Präsens.

1. Bernd hat drei anstrengende, aber spannende Monate verbracht.
2. Bernd spricht von plötzlich auftretenden Krankheiten bei Tieren und Pflanzen.
3. Familie Egger ist für Bernd ein leuchtendes Vorbild.

b Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regeln. ÜB: C 3

1. Das Partizip Präsens (= Partizip I) bildet man mit dem Infinitiv vom Verb + Endung „-_____“.
2. Wenn das Partizip Präsens als Adjektiv vor einem Nomen steht, erhält es die üblichen _____.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

3 Ein Kurzinterview mit Bernd im Radio

a Lesen Sie zuerst Bernds Antworten auf Fragen einer Journalistin. Vermuten Sie dann: Welche Fragen hat die Journalistin gestellt? Notieren Sie die Fragen. ÜB: C 4

1. Ich habe z. B. die Tiere gefüttert, die Ställe ausgemistet, Wasser auf die Weide gefahren, im Hofladen gearbeitet usw. → *Was haben Sie denn genau gemacht?*
2. Was ich im Hofladen gelernt habe? Na, alles über Direktvermarktung. → _____
3. Besonders interessant fand ich die Käseherstellung. → _____
4. Das Spannendste? Die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. → _____
5. Am wichtigsten war für mich, dass ich jetzt weiß, welcher Beruf zu mir passt. → _____

3 42 **b** Hören Sie jetzt das Interview. Vergleichen Sie es mit Ihren Vermutungen in 3a.

c Spielen Sie das Interview in 3b nach und „interviewen" Sie einen Partner / eine Partnerin. Verwenden Sie die Informationen und Redemittel aus 1 und 3a. Formulieren Sie auch Fragen zu weiteren Punkten, die Sie interessant finden. Tauschen Sie auch die Rollen.

4 Lass doch mal von dir hören!

a Lesen Sie die Mail von Johann an Bernd. Warum schreibt er?

Hallo Bernd,
jetzt habe ich endlich – nach fast 3 Wochen – einen neuen Computer und kann wieder mailen. Vorher hat das Geld einfach nicht gereicht. Aber trotzdem: Ich hab seit 6 Wochen nichts von dir gehört. ☹ Du bist doch schon wieder zurück, oder? Was ist denn los? Bist du krank? Am Anfang hast du so begeistert berichtet und dann nur noch Schweigen. Hat es dir vielleicht nicht gefallen? Oder was ist der Grund? Bitte melde dich bald mal und erzähl mir alles ganz genau. Ich bin sehr gespannt!
Bis hoffentlich bald (!!!)
Johann

ZD SA **b** Schreiben Sie für Bernd eine Antwortmail an Johann.

- Schreiben Sie zu den vier Punkten rechts.
- Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge.
- Schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.
- Vergessen Sie Anrede und Grußformel nicht.

Welche Erfahrungen Bernd gemacht hat.

Gründe, warum Bernd sich nicht gemeldet hat.

Was Bernd als Nächstes vorhat.

Was Bernd auf dem Bio-Hof gemacht hat.

c Würden Sie gern einen Einsatz wie Bernd machen? Warum / Warum nicht? Erzählen Sie. Folgende Redemittel helfen Ihnen.

Ich würde (nicht) gern auf … / für … arbeiten, denn… | So ein Einsatz würde mir (nicht) gefallen, weil … | Ich finde solche Einsätze gut, aber ich … | Wenn ich freiwillig arbeiten würde, würde ich lieber …, weil …

5 Und wie sind Ihre Erfahrungen?

Schreiben Sie zu Hause einen kleinen Bericht zu folgenden Punkten.

- Haben Sie eigene Erfahrungen mit einem ähnlichen Einsatz, mit einem Ferienjob oder einer anderen Arbeit?
- Was haben Sie gemacht, wie haben Sie sich gefühlt? Könnten Sie so etwas empfehlen?

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

24 Alles auf einen Blick

Lektionswortschatz in Feldern

Landwirtschaft
der Bauer, -n / die Bäuerin, -nen
der Landwirt, -e / die Landwirtin, -nen
der Hof, ¨-e
Bauernhof
die Gärtnerei, -en
die Scheune, -n
der Stall, ¨-e
ausmisten
der Acker, ¨-
das Feld, -er
die Weide, -n
das Gras, ¨-er
das Heu (nur Sg.)
das Heuen (nur Sg.)
der Anbau (nur Sg.)
anbauen
der Ackerbau (nur Sg.)
der Landbau (nur Sg.)
die Tierhaltung (nur Sg.)
die Tierzucht (nur Sg.)
Bio- (Bio-Landbau)
biologisch
Öko- (Öko-Landbau)
die Ökologie (nur Sg.)
ökologisch
die Umwelt (hier nur Sg.)
der Umweltschutz (nur Sg.)
der Dünger, -
das Schädlingsmittel, -
ernten
füttern

Freiwilligeneinsatz
der Einsatz, ¨-e
der Helfer, - / die Helferin, -nen
das Mitglied, -er
die Organisation, -en
der Zivildienst, -e
die Stiftung, -en
freiwillig
gemeinnützig

Tiere
der Esel, -
i-aen
der Hahn, ¨-e
krähen
die Henne, -n
das Huhn, ¨-er
gackern
der Hund, -e / die Hündin, -nen
bellen
der Kater, -
die Katze, -n
das Kätzchen, -
miauen
das Küken, - (D) / das Kücken (A)
der Bulle, -n
die Kuh, ¨-e
das Kalb, ¨-er
muhen
das Pferd, -e
wiehern
das Schaf, -e
blöken
das Schwein, -e
grunzen
die Ziege, -n
meckern
fressen

Sonstiges

Nomen (+ Verben)
die Alp, -en (CH)
die Alm, -en (D / A)
die Anfrage, -n
der Aspekt, -e
der Betreuer, - / die Betreuerin, -nen
die Betreuung (hier nur Sg.)
betreuen
die Bewertung, -en
bewerten
die Bezahlung (nur Sg.)
die Broschüre, -n
die Diskussion, -en
der Entschluss, ¨-e
die Erwartung, -en
erwarten
der Fachmann, ¨-er / -leute / die Fachfrau, -en / -leute
die Fernsicht (nur Sg.)
der Forst, -e
die Freundschaft, -en
(Freundschaft schließen)
die Handarbeit, (nur Sg.)
das / der Hektar (ha)
die Hütte, -n
die Kondition (hier nur Sg.)
die Lebensart, -en
der Quark (nur Sg.)
die Renovation, -en (CH)
die Renovierung, -en (D / A)
der Strom (hier nur Sg.)
das System, -e
das Taschengeld, -er
die Unterbringung (nur Sg.)
unterbringen
die Verarbeitung (nur Sg.)
verarbeiten
die Vermarktung (nur Sg.)
vermarkten
die Verpflegung (nur Sg.)
verpflegen
die Vollwertkost (nur Sg.)
das Vorbild, -er
Vorkenntnisse (kein Sg.)
die Zusammenarbeit (nur Sg.)
der Zusammenhang, ¨-e

Verben
arbeiten als + N
aufstehen
auftreten
bedenken
beurteilen
durchstreichen
einsetzen
entschließen, sich zu + D
erhalten
erwerben
frieren
gewöhnen, sich an + A
gewohnt sein
leuchten
mitarbeiten
pflegen
schweigen
verlassen, sich auf + A
zubereiten

Adjektive
dankbar
einwöchig
giftig
künstlich
ökonomisch
optimistisch
steil

Adverbien
möglichst

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2

Wie sagt man's? Nützliche Sätze und Ausdrücke

Ratschläge geben

Ich an deiner Stelle würde…	Wenn du … möchtest, solltest du …
Du solltest besser …, weil …	Ich denke, … passt besser, weil …
Du solltest bedenken, dass …	Für dich ist bestimmt … interessanter, weil …

Grammatik

Ziel nennen: Finale Nebensätze und Angaben – „damit", „um … zu", „zum" / „zur" + Nomen

Nebensatz: „damit"

z. B. Fachleute betreuen die Freiwilligen, damit diese das Ökosystem „Bergwald" verstehen.
Damit die Freiwilligen das Ökosystem „Bergwald" verstehen, betreuen Fachleute sie.

Nebensatz: „um … zu" + Infinitiv:

z. B. Du musst vorher Mitglied werden, um die Liste der Höfe zu erhalten.
Um die Liste der Höfe zu erhalten, musst du vorher Mitglied werden.

Angabe: „zum" / „zur" / „für" + Nomen (das sich meist auf eine Aktivität bezieht)

Zum Mitmachen sind keine Vorkenntnisse nötig. (= Um mitzumachen, sind keine Vorkenntnisse nötig.)
Zur / Für die Tierzucht braucht man viel Erfahrung. (= Um Tiere zu züchten, braucht man viel Erfahrung)

Verwendung von „um … zu" und „damit"

Wenn das Subjekt von Haupt- und Nebensatz gleich ist, kann man „um … zu" oder „damit" verwenden.
Man verwendet in dem Fall meistens „um … zu", weil er den Satz kürzer macht.
z. B. Damit man mitmachen kann, braucht man keine Vorkenntnisse.
Um mitzumachen, braucht man keine Vorkenntnisse.

Wenn das Subjekt von Haupt- und Nebensatz verschieden ist, muss man „damit" verwenden.
Die Fachleute betreuen die Freiwilligen, damit die Freiwilligen das Ökosystem „Bergwahl" verstehen.

Fragewort „wo(r)…?"

Fragen mit „was" + Präposition? → **„wo(r)-"?**
z. B. ~~Für was~~ → Wofür dankt Frau Egger Bernd? → Frau Egger dankt Bernd für die Bewerbung. (umgangssprachlich hört man auch: „Für was dankt Frau Egger Bernd?")
Worauf freut sich Bernd? → Bernd freut sich auf die Arbeit bei Eggers.

Achtung: Fragen nach Personen: „wer", „wen", „wem" + Präposition,
z. B. Auf wen freut sich Bernd? → Bernd freut sich auf seine Freunde aus Chur.

Präpositionalpronomen „da(r)-"

Das **Präpositionalpronomen „da(r)-"** verweist auf ein Nomen mit Präposition, wenn es sich um eine Sache handelt, oder auf einen ganzen Satz.
z. B. Bernd hat ein kleines Zimmer. Darin stehen wenig Möbel. (= In dem Zimmer stehen wenig Möbel.)
Bernd arbeitet bei Frau Egger. Er freut sich darüber. (= darüber, dass er bei Frau Egger arbeitet)
Frau Egger kann Bernd für die Arbeit nicht bezahlen. Dafür hat Bernd Verständnis. (= dafür, dass Frau Egger ihn für die Arbeit nicht bezahlen kann)

Präpositionalpronomen können auf den vorangehenden Satz verweisen (Rückverweis) oder auf den nächsten Satz verweisen (Vorwärtsverweis).
z. B. **Vorverweis**: Frau Egger kann sich darauf verlassen, dass Bernd drei Monate bleibt.
Rückverweis: Bernd bleibt drei Monate. Darauf kann sich Frau Egger verlassen.

Partizip Präsens als Adjektiv

Das Partizip Präsens (= Partizip I) bildet man mit dem **Infinitiv vom Verb + „-d"** (arbeiten + „-d" = arbeitend).
z. B. Die drei Monate bei der Familie Egger waren anstrengend.
Wenn das Partizip I als Adjektiv vor einem Nomen steht, erhält es **die üblichen Adjektivendungen**.
z. B. Familie Egger ist für Bernd ein leuchtendes Vorbild.
Partizip Präsens: Meist Aktivbedeutung, z. B. der operierende Tierarzt = der Tierarzt operiert
Partizip Perfekt: Meist Passivbedeutung, z. B. das operierte Tier = das Tier wurde / ist operiert. (vgl. Lek. 20)

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Diese Probeseiten ermöglichen Ihnen eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrwerk. Die hier dargestellten Texte, Bilder und Illustrationen sind gezielt für bestimmte Lernsituationen und passgenau zu den Inhalten der Lehrpläne ausgesucht und verstärken die Lerneffekte. Die methodische Abstimmung der Texte einerseits und Bilder andererseits wird durch diese Probeseiten verdeutlicht

Probeseite aus: DaF kompakt Kursbuch B1
ISBN 978-3-12-676180-2